

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 9. November 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Die Erweiterung des Mödlinger Krankenhauses

Bekanntlich wurde schon vor der Eingemeindung mit einem dreistöckigen Zubau zum Krankenhaus im jetzigen XXIV. Bezirk, Mödling, begonnen, dessen Fertigstellung von der Stadt Wien durch Bereitstellung von 150.000 RM ermöglicht worden war.

Nun hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher noch weitere RM 285.000.-- für diesen Zweck gewidmet, so dass noch ein Stockwerk auf das alte Krankenhaus aufgesetzt werden kann. Diese zusätzlichen Arbeiten werden von den gleichen Unternehmungen in einem Zuge mit dem Zubau durchgeführt werden.

Von sonstigen Arbeitsvergebungen der Stadt Wien aus der letzten Zeit ist die Umgestaltung der Strassenflächen Am Spitz in Floridsdorf zu erwähnen. Auch auf der Grossen Ungarbrücke, die von der Ungargasse über die Verbindungsbahn und die Stadtbahn zum Stadtpark führt, wird das Granitpflaster erneuert werden. Diese Arbeiten kosten rund 70.000.--RM.

-.-.-.-.-.-

Noch zwei neue Messehallen im Prater

Der ausserordentlich gute Erfolg der Wiener Herbstmesse lässt mit Bestimmtheit erwarten, dass die nächste Frühjahrsmesse mit den derzeit vorhandenen Ausstellungsräumen nicht das Auslangen finden würde. Da aber bis dahin die grossen, in der Planung vorbereiteten Neubauten im Messegelände noch nicht fertig sein können, hat sich Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher entschlossen, einen Betrag von 650.000 RM für zwei Hallenbauten zu widmen, die neben den schon bestehenden fünf Hallen errichtet werden sollen.

Die grössere dieser Hallen wird 155 m lang und 30 m breit, die andere 100 m lang und 24 m breit sein. Es wurde die gleiche Bauweise gewählt, die sich bei den anderen Hallen schon bewährt hat. Grosse Dreigelenksbinder aus Stahl bilden das tragende Gerippe, in das die Abschlusswände aus Holzfachwerk eingebaut werden. Die Aussenseite der Wände erhält eine Bretterverschalung, während die Hallen innen sauber verputzt werden. Die Dachhaut bilden die bekannten Welleternitplatten.

In einzelnen Binderfeldern angeordnete Querabschlüsse aus feuer-sicherem Material teilen den Bereich des Daches in mehrere Zonen, die unabhängig voneinander durch auf dem Dachfirst sitzende Aufbauten, sogenannte Laternen, entlüftet werden können. Dadurch wird ein allenfalls entstehender Brand automatisch auf die Zone des Brandherdes beschränkt, seine Bekämpfung erleichtert und das Gefahrenmoment wesentlich verringert. Auch andere Massnahmen, wie beispielsweise die grossen Tore mit ihren leicht zu öffnenden Verschlüssen dienen der Sicherheit des Messebetriebes, so dass diese Hallen trotz ihres eigentlich behelfsmässigen Charakters alle Vorzüge definitiver Bauwerke aufweisen.

Durch die gewählte Bauweise wird es möglich sein, die Hallen noch im Winter aufzustellen, so dass sie bestimmt bis zur Frühjahrsmesse fertig

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom

9. November 1938.

Seite 2

sein werden. Sobald diese Hallen für die Zwecke der Messe nicht mehr nötig sein werden, bietet die anderweitige Verwertung keine Schwierigkeiten, weil die einzelnen Bauelemente leicht auseinander genommen, transportiert und an einem anderen Orte wieder zusammengesetzt werden können. Die zweckmäßige Form und die vorteilhafte technische Konstruktion der Hallen lässt eine spätere Wiederverwendung mit Sicherheit erwarten, so dass voraussichtlich praktisch kein Pfennig der für diese Provisorien ausgelegten Beträge verloren sein wird. Dieser Vorteil ergibt sich aus der Erkenntnis, dass auch provisorische Bauten mit entsprechender Gediegenheit ausgestattet werden sollen.

Die Kanalisierung des Praters

=====

Kosten von fast 400.000 Mark

In den kommenden Wintermonaten werden die zwei letzten Teilstücke der neuen Praterkanalisierung gebaut werden, so dass dann auch die Vergnügungsstätten des Wurstelpraters an das städtische Kanänetz angeschlossen werden können. Der eine dieser beiden Kanalstränge führt hinter dem Vivarium von der Hauptallee längs des parallel zur Strasse des ersten Mai verlaufenden Gehweges zum Lustspieltheater und an diesem vorbei zur Ausstellungsstrasse. Die andere Kanalleitung wird in der Strasse des ersten Mai bei der Gastwirtschaft "Zum Blumenstock" beginnen und durch die Waldsteingartenstrasse ebenfalls den Anschluss an den schon fertiggestellten neuen Kanal in der Hauptallee finden.

Beide Kanäle haben zusammen eine Länge von 1231 m und werden rund 200.000 RM kosten. Da der Betrieb in den Praterbuden schon eingestellt ist, werden sich die Bauarbeiten nicht störend auswirken. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus dem im Winter herrschenden und besonders jetzt infolge des trockenen Wetters ausserordentlich niedrigen Wasserstand der Donau, weil dadurch auch der Grundwasserspiegel im Prater in gleichem Masse gesenkt ist. So bietet sich hier eine günstige Gelegenheit zur Beschäftigung einer grösseren Anzahl von Bauarbeitern während des Winters, der ansonsten dem Baugewerbe meist nur von Frost und Schlechtwetter diktierte Feierschichten zu bringen pflegt.

Eine weitere Möglichkeit für eine grössere Winterarbeit hat die städtische Kanalbauabteilung durch die Bestellung einer grösseren Menge von Eisenzeug, Kanalgittern, Schachtdeckeln u.s.w. für die obigen und die im nächsten Jahre durchzuführenden Bauten geschaffen. Diese Lieferung, an der mehrere Firmen beteiligt sind, wird 180.000 RM kosten.

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs

=====

In der Nacht von Donnerstag, den 10., zum Freitag, den 11., und von Freitag, den 11., zum Samstag, den 12. November, wird der Bahnhofrundverkehr zum Südtirolerplatz über die Laxenburgerstrasse, Favoritenstrasse, Gudrunstrasse zum Margareten-Gürtel abgelenkt.

Die Ablenkung gilt für beide Fahrrichtungen.
